

# Wortmeldungen zur politischen Massenarbeit

**Harald Heß, Kulturhausleiter  
im VEB Chemiefaserkombinat  
„Wilhelm Pieck“, Schwarz**

## Auch Kultur und Kunst formen Überzeugungen

Kultur und Kunst vermögen in vielfältiger und in besonders emotionaler Weise ideologische und politische Haltungen ausprägen zu helfen. Deshalb entwickeln wir die Tätigkeit in unserem Kulturhaus ganz im Sinne des Politbürobeschlusses, indem wir die kulturelle Massenarbeit als einen untrennbaren Bestandteil der politischen Massenarbeit planen, leiten und immer wirksamer durchsetzen.

In unserem Stammbetrieb bestehen 261 Arbeitskollektive, die es in der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ zunehmend besser verstehen, das Wettstreifen um hohe ökonomische Ergebnisse mit der Festigung sozialistischer Beziehungen im Betrieb und im Wohngebiet, mit der Aneignung des Marxismus-Leninismus, hoher Bildung, einem regen geistig-kulturellen Leben und interessanter Freizeitgestaltung zu verbinden.

Die Arbeiter, Techniker und Wissenschaftler unseres Betriebes betrachten daher folgerichtig das Ringen um hohe Qualität und Effektivität in der Produktion nicht als reine ökonomische Aufgabenstellung, sondern leiten daraus neue geistige und kulturelle Ansprüche und Wert-

maßstäbe ab, betrachten es als Herausforderung an ihre schöpferischen Fähigkeiten.

Unsere besten Kollektive handeln dabei nach dem Grundsatz, die kulturelle Betätigung im umfassenden Sinne zu fördern, beginnend bei der Aneignung von Kunst und Literatur über die eigene künstlerische Betätigung, über das Erfinden und Knobeln in der Neuererbewegung und in der Messe der Meister von morgen bis zur Erholung, der Geselligkeit, dem Sport und der Touristik.

Die Persönlichkeitsentwicklung und die Ausprägung der sozialistischen Lebensweise vollzieht sich vor allem im Arbeitsprozeß, aber auch im Freizeitbereich. Wir betrachten deshalb unser kulturelles Wirken immer unter dem Aspekt, wie wir das gesellschaftliche Leben in den Wohngebieten der Stadt Rudolstadt fördern und den kulturellen Alltag vielfältiger mitgestalten können.

Das widerspiegelt sich vor allem in den Vorhaben unserer Arbeitskollektive, der Volkskunstgruppen und der kulturellen Einrichtungen zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Zu ihrer Unterstützung haben wir zum Beispiel für die Brigaden, für die Jugendkollektive, für die Lehrlinge und für die Wohnbezirke ein vielfältiges Angebot zum Kennenlernen sowjetischer Kunst und Literatur entwickelt.

In der Ausstrahlung auf das Territorium leisten die 800 Mitglieder aus 62 volkskünstlerischen Gruppen, die aus den verschiedensten Betrieben der Stadt kommen, einen gewichtigen Beitrag. Beispielgebend ist dabei unser Arbeitertheater, das beim 2. Festival der DSF in Magdeburg den

## Leserbriefe

neuer Verantwortung fest. Wir delegierten in den letzten Jahren 17 junge Genossen zur Betriebsschule Marxismus/Leninismus und 5 junge Genossen zu Lehrgängen der Stadt- bzw. Bezirksleitung. Nach einer solchen politischen Qualifizierung war die junge Genossin Angelika Welsing bereit und in der Lage, als Kandidat für den Bezirkstag, 1977 nominiert zu werden. Heute arbeitet sie in der Kommission für Jugendpolitik des Bezirkstages Dresden mit. Diese kontinuierliche Entwicklung brachte es mit sich, daß seit den APO-Wahlen 1977 30 Prozent aller Leitungsmitglieder junge Genossen

sind, die in dieser Funktion neue Erfahrungen sammeln werden zum Nutzen unserer Grundorganisation.

Seit drei Jahren führen wir in Lehrverkaufsstellen die „Woche des Lehrlings“ durch. In dieser Zeit liegen alle Verrechnungs- und Verkaufshandlungen in den Händen von Lehrlingen. Nach dem Motto „Der Jugend volle Verantwortung“ bildet sich dabei Verantwortungsbewußtsein und Übersicht über die Tätigkeit von Kollektiven in einer Verkaufsstelle heraus. Diese Form der Arbeit mit den jungen Menschen hat in der Praxis wesentlich dazu

beigetragen, ihr Verantwortungsbewußtsein zu entwickeln und Persönlichkeitsqualitäten herauszubilden. Die ständige Zusammenarbeit und kameradschaftliche Hilfe des Parteikollektivs gegenüber jungen Genossen formt viele zu sozialistischen Persönlichkeiten, die als Genossen anerkannt und geachtet werden. Drei von ihnen konnten am 1. Mai als Aktivist der sozialistischen Arbeit und zwei mit dem Orden „Banner der Arbeit“, Stufe III, ausgezeichnet werden.

**Fritz Gallwitz**  
Parteisekretär im VEB Großhandel  
Obst, Gemüse, Speisekartoffeln Dresden